

Leserbrief zu: „Wahlkampfabschluss mit „Grünem Oktober“, Main Post, v. 10.Okt.2018

Lasst Euch nicht verführen!

Die Grünen und ihr Landtagskandidat Patrick Friedel machten den Klimawandel zu einem zentralen Thema, auf ihrer Abschluss Veranstaltung in Würzburg. Ja, der Klimawandel hat auch Unterfranken mit großer Hitze, Dürre, Stürme, Hagel, Starkregen und Überschwemmungen fest im Griff und viele Menschen werden von den Auswirkungen, immer stärker betroffen sein. So kann man den Grünen nur zustimmen, dass der Klimaschutz ganz oben auf der politischen Agenda stehen muss.

Als ein Mann der den Herrn Jesus Christus sehr lieb hat, möchte ich jedoch zu bedenken geben, dass Gott der Herr über das Wetter ist. Der Schöpfergott ist auch der Herr über die Naturgewalten, er spricht aus Sturm und Wolken heraus, er schützt sein Volk durch eine Wolkensäule, er sendet den Früh- und Spätregen, er setzt Hagel, Sturm, Dürre, Blitz und Donner ein, um Nationen zu strafen und er bringt „Unwetter“ als Gericht Gottes, wie z. Bsp. in Jeremia 23, 19+20 zu lesen ist.

Durch das Gericht Gottes, den „Klimawandel“, möchte der allmächtige Gott die Menschen wachrütteln und erreichen, dass sie wieder in seinen Ordnung leben und seine Gebote halten. Die Menschen heute möchten nach ihrer eigenen Weisheit leben und lieben die Dinge die Gott ein Gräuel (Abtreibung, Ehe für alle, Genderideologie, Interreligiosität und vieles mehr) sind.

Im Wort Gottes steht der „Klimawandel“ immer für die Sünde und Gottlosigkeit der Menschen, egal ob zur Zeit der Ägypter (die 10 Plagen), zur Zeit Elias (über 3 Jahre kein Regen und kein Tau), oder eben auch heute. In Offb. 16, 9 steht geschrieben: „Und die Menschen wurden versengt von großer Hitze, und sie lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, und taten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben.“

Wenn es stimmt, dass Unterfranken besonders von der Dürre betroffen ist, wenn das Wort Gottes die Wahrheit ist, woran ich glaube, dann sagt es auch etwas über die Gottlosigkeit und den Götzendienst in dieser Region aus. So möchte ich ihnen laut zurufen, lassen Sie sich nicht verführen, Paulus schreibt in 1. Kor. 3,19: „Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott. ...“

So möchte ich Sie zum Schluss, mit den Worten von Jesus Christus zur Wachsamkeit ermahnen (Matth. 24, 38+39) und dazu aufrufen, anstatt zu feiern, wachsam zu sein und auf Gottes Wort zu achten.

Mit freundlichem Gruß

Martin Dobat

97082 Würzburg

